

Visionen für das Taxigewerbe von ungewohnter Seite

Wie Anfang letzten Jahres hat das Mercedes-Benz-Team aus der Prinzessinnenstraße (in Kreuzberg) Repräsentanten des Berliner Taxigewerbes an einem Mittag im Januar zu einem Neujahrssessen in die Mercedes-Gallery Unter den Linden eingeladen. Damit könnte der Artikel hier eigentlich mit dem Vermerk „siehe Ausgabe 1/2011“ beendet sein – wenn es nicht eine erwähnenswerte Besonderheit geben hätte: Wolfgang Cremers hat die Leitung der Mercedes-Niederlassung in der Prinzessinnenstraße zum Jahreswechsel abgegeben und war auch zum Neujahrssessen nicht mehr dabei.

Stattdessen hatten wir das Vergnügen, von seiner Nachfolgerin begrüßt zu werden: Die neue Teamleiterin PKW der Daimler AG, Niederlassung Berlin in der Prinzessinnenstraße 21-24 (Ecke Oranienstraße), heißt Annette Mücke und hatte im Nu die Sympathien der gutgelaunten Gäste. Man plauderte weniger über das Geschäft im Besonderen als über das Taxigewerbe im Allgemeinen, und Frau Mücke outete sich nicht nur als Insiderin, sondern zugleich als Visionärin. Sie erzählte offen und ohne Berührungsängste über ihren Werdegang, auf welchen Umwegen sie zu ihrer jetzigen Position gekommen war: Bevor sie anfang, Autos zu verkaufen, fuhr sie in ihrem Heimatort Taxi, und im Unterschied zu vielen Kollegen war sie stolz auf ihren Job und repräsentierte mit Begeisterung das dortige Gewerbe.

Dass es hier und heute meist anders aussieht, beschrieb sie so treffend, dass es die Runde für einen Moment nachdenklich stimmte: Man sitzt zum Beispiel abends mit illustren Gästen, es wird über die interessanten Jobs der Anwesenden geplaudert, und aus Furcht, dass man selbst auch danach gefragt werden könnte, blickt man irgendwohin und versucht, die Blicke von sich wegzulenken. Als Taxifahrer



Am Kopf der Tafel: Detlev Freutel (TVB-Vorsitzender), rechts daneben Robert Wilhelm (Leitung Verkauf Sonderfahrzeuge Mercedes-Benz-Pkw), Hermann Waldner (Geschäftsführer Taxi Berlin), Annette Mücke (Teamleiterin PKW der Mercedes-Benz-Niederlassung in Kreuzberg), Jens Schmiljun (Marketingleiter Taxi Berlin)

rer ist man – zumindest in Berlin – einfach schnell abgestempelt.

Also was tun, um das Image des Taxifahrers aufzuwerten? Das Hauptproblem besteht vielleicht darin, dass es in Berlin schlicht zu viele Kollegen gibt, denen das Image des Gewerbes vollkommen am Allerwertesten vorbeigeht, die zu Kurzstrecken-Fahrgästen unfreundlich sind, Umwege fahren, im Auto rauchen, freie Kollegen überholen, Fahrgäste mit Faltrollstuhl ablehnen, und die jede

Qualitätsinitiative wie z.B. Premium-Taxi dadurch zunichte machen, dass sie daran teilnehmen. Andere tun ein Übriges, indem sie z.B. öffentlich den Eindruck erzeugen, aus solchen Kollegen bestehe das gesamte Gewerbe, und man könne weder vor Fahrern noch vor Unternehmern sicher sein.

Wie das Image des Taxifahrers sich verbessern ließe, fragte Frau Mücke nicht explizit, denn diese Frage – und erst recht die Beantwortung – ist die Sache anderer, und vielleicht gerade aufgrund deren Ratlosigkeit stand die Frage unausgesprochen im Raum. Hoffentlich ist sie bei den alteingesessenen Gewerbevertretern als Appell zum Handeln angekommen.

Jemand mit Antworten (mehr durch Taten als durch Worte) saß immerhin am Tisch: der Geschäftsführer und der Marketingleiter von Taxi Berlin. Sie arbeiten seit Jahren erfolgreich daran, eine qualitativ hochwertige Dienstleistung anzubieten, weil Kundenzufriedenheit ihre Aufgabe und ihr Anliegen ist. Auch das anwesende Führungsduo von Taxi Deutschland hat in den letzten Jahren mit seinem Berliner Landesverband viel auf die Beine gestellt – ebenso wie die Berliner Taxivereinigung BTV, die bereits noch länger hinter den Kulissen mit Vehemenz und Ausdauer die Behebung der großen Missstände im Gewerbe verfolgt. Leider wird die BTV sowohl bürokratisch als auch öffentlich noch immer zu wenig wahrgenommen und war folglich auch auf dem Neujahrssessen nicht vertreten.



Gutgelauntes Mercedes-Benz-Kollegium aus der Niederlassung in der Prinzessinnenstraße: Chris Okrent (Teamleiter Service), Sven-Oliver Thoféhrn (Taxi-Verkauf), Wolff Suckow (Taxi-Verkauf)



Annette Mücke (Teamleiterin PKW der Mercedes-Benz-Niederlassung in Kreuzberg) im Gespräch mit Wolff Suckow (Mercedes-Benz-Niederlassung Berlin, Taxi-Verkauf) und Hermann Waldner (Geschäftsführer Taxi Berlin)

Trotz allem speiste man insgesamt in gelöster Atmosphäre und ließ sich durch keine Entwicklung im Taxigewerbe Laune oder Appetit verderben, sondern die Anwesenden hatten neben interessanten Gesprächen spaßige Bemerkungen auf den Lippen und freundliche Worte füreinander, und Annette Mücke ist ihr „erweiterter Einstand“ bestens gelungen. Das Mercedes-Neujahrsessen ist auch kein typischer Anlass zum Problemewälzen, sondern ein jährliches, nettes Ritual, mit dem das Kreuzberger Mercedes-Team, das sehr um das Berliner Taxigewerbe bemüht ist, die freundlichen Beziehungen zu dessen Repräsentanten pflegt.

Axel Rühle

Fotos: Axel Rühle



Uwe Gawehn (Vorsitzender der „Innung“) und die drei stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Roland Bahr („Innung“), Ertan Ucar (Taxi Deutschland, Landesverband Berlin), Boto Töpfer (TVB)



Michael Zienicke (Leiter Kundendienst der Mercedes-Benz-Niederlassung Berlin)



Ralf Schmitz (Produkt- und Technik-Support Mercedes-Benz und Smart) und Dietmar Schmidt (WBT-Vorstand)



Zwei Verbandsvorsitzende, die mittlerweile gut kooperieren: Stephan Berndt (Taxi Deutschland, LV Berlin) und Uwe Gawehn („Innung“)



Jens Schmiljun (Marketingleiter TaxiBerlin) und Claudia Heinzemann (Mercedes-Benz-Niederlassung in Kreuzberg, Taxi-Verkauf)

